

Ersuchen Stadtrechnungshof

der Gemeinderät*innen Dr. Markus Wölbitsch-Milan, MIM (ÖVP), Dipl.-Ing. Elisabeth Olischar, BSc (ÖVP), Mag. Manfred Juraczka (ÖVP), Mag.a Laura Sachslehner, BA (ÖVP), Markus Gstöttner, MSc (ÖVP), Hannes Taborsky (ÖVP), Sabine Keri (ÖVP), Peter L. Eppinger (ÖVP), Markus Grießler (ÖVP), Ingrid Korosec (ÖVP), Julia Klika, BEd (ÖVP), Dr. Katarzyna Greco, MIEM (ÖVP) und Harald Zierfuß (ÖVP).

Errichtung des Fernbus-Terminals

Im Jahr 2014 stellte die damalige Stadtregierung einen **zentralen Terminal für den gesamten internationalen Busverkehr von und nach Wien** in Aussicht. Nachdem drei Varianten geprüft wurden entschied sich die Stadt Wien im März 2019 für den Standort Leopoldstadt zwischen dem Ferry-Dusika-Stadion und dem Einkaufszentrum Stadioncenter. Ab April 2020 begann die Detailkonzeption für den neuen zentralen **Fernbus-Terminal bei der U2-Station ‚Stadion‘ am Handelskai**, die Inbetriebnahme war zu diesem Zeitpunkt für 2024/2025 geplant.

Im Mai 2021 präsentierte die Stadt Wien das Siegerprojekt des Wiener Architektenteams Burtscher-Durig ZT GmbH, die BGR Busterminal GmbH bestehend aus den Firmen Blaguss, Gschwindl und Dr. Richard als Betreibergesellschaft sowie die Donau Busterminal Realisierungs GmbH der Investoren Ariel Muzicant und Markus Teufel als Finanziers. Der Baustart für das rund 200 Mio. Euro teure Projekt war zum damaligen Zeitpunkt für Ende 2022 vorgesehen, die Eröffnung für das Jahr 2025 avisiert. Bürgermeister Michael Ludwig hat den Fernbus-Terminal bei der Präsentation als ein ‚ganz wichtiges Infrastrukturprojekt für die Zukunft unserer Stadt‘ bezeichnet.

Im Frühjahr 2023 gab es erste mediale Berichte, dass ‚das Prestigeprojekt der Stadt vor dem (vorläufigen) Aus steht‘, weil die privaten Investoren nicht in der Lage seien, das Projekt zu stemmen. Zwischen der Wien Holding und den privaten Investoren wurde vereinbart, dem Projekt eine ‚sechsmonatige Nachdenkpause‘ zu verordnen und in dieser Zeit weitere Gespräche zu führen (vgl. Kurier, 16.06.2023).

Am 24. Oktober 2023 kündigte die Wien Holding den Vertrag mit der Investorengruppe DBR. Als Grund wurden unüberbrückbare Differenzen hinsichtlich der Projektumsetzungsziele genannt. Laut Wien Holding gebe es keine

Bereitschaft des Investors, das Projekt vertragskonform und zügig umzusetzen. In der zur Wien Holding gehörenden WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH soll nun bis zum Jahreswechsel über die **Art und Weise der weiteren Projektumsetzung** entschieden und diese dann so rasch wie möglich gestartet werden. Der ursprünglich für Mitte nächsten Jahres geplante Baubeginn wird sich dementsprechend verzögern (vgl. APA, 24.10.2023).

Die gefertigten ÖVP-Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen gemäß § 73e Abs. 1 erster Satz Wiener Stadtverfassung folgendes

Ersuchen an den Stadtrechnungshof:

Der Stadtrechnungshof möge **generell die Pläne zur Errichtung des Fernbus-Terminals sowie die Finanzierung dieses Projekts sowie sämtliche bisherigen Vorbereitungsarbeiten** gemäß den Maßstäben der ziffernmäßigen Richtigkeit, der Ordnungsmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit einer Prüfung unterziehen.

Insbesondere sollen bei der Prüfung folgende Aspekte geprüft werden:

1. Welche Ziele werden mit dem Projekt Fernbus-Terminal verfolgt?
2. Wie kam es zur Entscheidungsfindung, wer war eingebunden?
3. Waren (Beratungs-)Unternehmen im Vorfeld der Entscheidung einbezogen und wenn ja, welche und warum?
4. Wie gestalteten sich die Informationsflüsse zwischen der WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH, der Wien Holding sowie den verantwortlichen Stadträten?
5. Warum wurden das Wiener Architektenteams Burtscher-Durig ZT GmbH, die BGR Busterminal GmbH sowie die Donau Busterminal Realisierungs GmbH ausgewählt?
6. Was waren die Gründe für die Kündigung des Vertrages mit der Investorengruppe (Donau Busterminal Realisierungs GmbH) im Oktober 2024?
 - a. Welche konkreten Vorwürfe wurden seitens der WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH bzw. der Wien Holding GmbH vorgebracht?
 - b. Wie hoch ist die Schadenersatzsumme, die seitens der WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH bzw. der Wien Holding GmbH eingeklagt wird?
7. Laut Medienberichten hat die Investorengruppe massive Kritik an der Stadt Wien geübt und plant rechtliche Schritte einzuleiten (vgl. Presse, 27.10.2023). Stimmen diese Kritikpunkte, konkret:

- a. War das Siegerprojekt aus dem Architekturwettbewerb nicht realisierbar, weil es gegen die Wiener Bauordnung verstoßen hat?
 - b. Hat es die Stadt Wien im Vorfeld verabsäumt, eine Umweltverträglichkeitsprüfung vornehmen zu lassen?
 - c. Wurde der Pachtvertrag von der Stadt nur sehr vage bis widersprüchlich formuliert?
8. Wie sah der ursprüngliche Finanzierungsplan für dieses Projekt aus, ergeben sich Änderungen aufgrund der Kündigung im Oktober 2024 und wenn ja, welche?
9. Wie hoch waren die ursprünglich kalkulierten Kosten, wie setzen sie sich konkret zusammen?
10. Welche Kostenüberschreitungen wird es gemäß aktuellem Stand geben, wodurch sind diese konkret bedingt?
11. Wie sehen die aktuellen Zeitpläne für das Projekt aus?

20.12.2023

